

PRESSEMITTEILUNG

Potsdam, 28. Juni 2016



Lou Salomé und Friedrich Carl Andreas, 1886

Friedrich Carl Andreas: ein Sohn der vier Himmelsrichtungen

Der Orientalist Friedrich Carl Andreas (1846–1930) ist heutzutage allenfalls als Ehemann Lou Andreas-Salomés bekannt. Kaum jemand weiß, dass er auch jenseits der „offenen Beziehung“ mit der Schriftstellerin ein höchst ungewöhnliches Leben geführt hat. Am Donnerstag, den 7. Juli 2016 um 19 Uhr wird der Göttinger Wissenschaftler Martin Tamcke den Ausnahmegelehrten vorstellen. Zu dem Vortrag laden das Lepsiushaus Potsdam und das Theodor-Fontane-Archiv der Universität Potsdam gemeinsam ein.

Nur schlaglichtartig lässt sich die facettenreiche Biographie Andreas' zusammenfassen: Er wurde als Nachkomme armenischer, malaiischer und deutscher Vorfahren in Indonesien geboren und wuchs in Hamburg und Genf auf, studierte Orientalistik und nahm als Freiwilliger am Deutsch-Französischen Krieg teil, ging mit einer preußischen Forschungsexpedition in den Iran, wo er einige Jahre blieb, hatte einen deutschen Lehrstuhl inne, den er nach einem Rechtsstreit mit dem preußischen Kultus-

ministerium wieder verlor, und wirkte schließlich wissenschaftlich international von der Georg-August-Universität Göttingen aus. Er reiste mit seiner Frau, der Freundin Nietzsche und Freuds, und deren Freund Rilke nach Russland und besuchte Tolstoi, erwarb sich große Verdienste um die praktische Ausbildung von Missionaren für Kurdistan und Zentralasien sowie um die wissenschaftliche Erschließung von Texten und der religiösen Bewegung der persischen Babis. Und nicht zuletzt nahm er Stellung zu dem Völkermord, der an den Armeniern verübt wurde.

Martin Tamcke, geboren 1955, Professor für Ökumenische Theologie und Orientalische Kirchen- und Missionsgeschichte an der Georg-August-Universität Göttingen, Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften, Consultant bei Pro Oriente sowie Mitglied der Kommission für den Dialog der EKD mit der Russisch-Orthodoxen Kirche. Forschungsschwerpunkte: Ostkirchenkunde, Christlich-Islamische Koexistenz, Syrische Kirchengeschichte, Orientalisch-Okzidentale Interaktion.

Wann? Donnerstag, 7. Juli 2016, 19 Uhr
Wo? Lepsiushaus Potsdam
Große Weinmeisterstr. 45, 14469 Potsdam

Eintritt: € 5,-

Eine gemeinsame Veranstaltung des Lepsiushauses Potsdam und des Theodor-Fontane-Archivs der Universität Potsdam.

Für weitere Informationen:

Rainer Falk

Tel.: 0331 20139-79 | E-Mail: rfalk@uni-potsdam.de

Theodor-Fontane-Archiv | Universität Potsdam

Villa Quandt, Große Weinmeisterstr. 46/47, 14469 Potsdam

www.fontanearchiv.de